

Stadtparlament wählen

ij. Wählen Sie im September für das St.Galler Stadtparlament drei Quartiervereinsmitglieder, die sich aktiv für das Quartier Tschudiwies - Centrum einsetzen.



Veronika Meyer

Grüne Liste 4.02, bisher



Barbara Schällibaum Tobler

Liste Politische Frauengruppe,
2.02



Ingrid Jacober

Grüne Liste 4.06

Weitere Kandidaten und Kandidatinnen für das Stadtparlament aus unserem Quartier sind auf den nachfolgenden Listen ersichtlich (ohne Gewähr auf Vollständigkeit):

01.14	FDP	van Spyk Benedikt, Dr. iur., Berneggstrasse 19
03.19	CVP	Signer Martina, Schneebergstrasse 53
04.01	Grüne	Hobi Andreas, Berneggstrasse 38
04.09	Grüne	Rütsche Felix, Berneggstrasse 28
04.22	Grüne	Wyler Stefan, Ruhbergstrasse 61
04.29	Grüne	Siegwart Brigitte, Berneggstrasse 28
08.12	SVP	Schroeder Helm Ines, Schneebergstrasse 47a
09.02	SP	Angehrn Evelyne, Berneggstrasse 43
09.25	SP	Berli Thomas, Davidstrasse 18
10.11	GLP	Grünenfelder Hape, Schneebergstrasse 17
10.17	GLP	Keller Fabian, Haldenstrasse 7
10.20	GLP	Podolsky Lucia, Haldenstrasse 7
10.23	GLP	Schäpper Ralf, Felsenstrasse 27
11.03	GLPjung	Grünenfelder Carla, Schneebergstrasse 17
12.24	SP	Lapadula Fabio, Tschudistrasse 39

ST. GALLER QUARTIERVEREIN TSCHUDIWIES - CENTRUM



Schulhaus Tschudiwies

INHALT

Aktive Quartiermensen gesucht	2
26. August ab 18 Uhr; Nächstes Melonenhof-Festli	3
Ausflug an die Sitter für Gross und Klein	4
Unergründliches Brummgeräusch	4
Theater - Aktion; 28. September bis 1. November 2016	5
Familienfreundlichkeit im Quartier Tschudiwies ab 2017	8
Stadtratswahlen am 25. September	10
Quartier-Café immer am letzten Samstag im Monat	11
Bahnübergänge zum Güterbahnhof; Geschichte einer Schliessung	12
Anmeldung für Neumitglieder	13
Kinder-Kafi gewinnt 1. Preis.	14
Impressum und Vorstand	15
Stadtparlament wählen	16

Präsident Alfred Mallepell Zimmerstr. 13 9000 St. Gallen
PC 90-219-8 KB St. Gallen IBAN CH33 0078 1015 5036 71503

Aktive Quartiermensen gesucht

ij. Um unserem Quartierverein neues Leben einzuhauchen, suchen wir immer noch mehrere Leute:

1. Wer möchte ab sofort als Aktuar oder Aktuarin an ein paar Sitzungen im Jahr im Vorstand mitmachen?
2. Welche zwei, drei Leute haben Interesse:
 - unsere Homepage www.qvtschudiwies.ch zu unterhalten
 - Inserate zu aquirieren
3. Auf 2017 suchen wir einen Kassier oder eine Kassierin in den Vorstand, da Marcel Ledergerber nach zwanzig Jahren neuen Händen übergeben möchte. Wer sich schon jetzt dafür meldet, hat genügend Zeit, sich eine Vorstellung von dieser Aufgabe zu machen.
Ferner suchen wir 2 Revisoren oder Revisorinnen, was mit sehr wenig Zeitaufwand verbunden ist.
4. Wer möchte eine Quartierveranstaltung „an die Hand nehmen“: einen Jahresausflug, einen Quartierflohmarkt, ein Pétanqueturnier im Pärkli, eine Grillade, ein Jassturnier ... bessere Ideen? Unser Jahreskalender ist noch nicht voll und der schöne Familientreff-Grill will auch mal wieder gebraucht werden!

Für Fragen: Fredy Mallepell, 071 277 95 90, alfred@mallepell.ch,
oder Ingrid Jacober, 071 244 54 19, lichtwarm@bluewin.ch

Anzeige

Ihr Beitrag zum Quartierheft 1/2017

ij. Gibt es etwas aus dem Quartier, das die Mitglieder interessieren könnte? Lust etwas dazu zu schreiben? Texte fürs nächste Heft an alfred@mallepell.ch schicken bis 20.3.2017

Preisverleihung im Melonenpark statt. Die Kinder und das Team nahmen den Wanderpokal in Form eines Hirschgeweihs voller Stolz entgegen und freuten sich ausserdem über die lobenden Worte von Stadtrat Markus Buschor. Nach den Preisübergaben und den Ansprachen wurden die Gäste bei sonnigem, frühlingshaftem Wetter zum Apéro eingeladen. Bei gemütlicher Atmosphäre servierten die Kinder diverse Getränke und selbstgebackene Apérohäppchen.

Mit der Verleihung des Kebab+-Awards 2016 hat das „Kinderkafi“ die diesjährige Saison mit knapp hundert

Gästen eröffnet. Das Kinderkafi ist ein Angebot der Offenen Arbeit mit Kindern des Jugendsekretariates der Stadt St.Gallen. Während den Sommermonaten ist das Kinderkafi einmal pro Monat für alle interessierten Personen offen.

Nächste Daten

**26. August 2016 und
2. September 2016,
16.00 bis 18.00 Uhr,**
Kindertreff an der Tschudistrasse 31

Impressum

Redaktion Mitteilungsblatt

Alfred Mallepell
Zimmerstrasse 13
9000 St. Gallen

E-Mail Adresse

alfred@mallepell.ch

Internet

www.qvtschudiwies.ch

Bank

PC 90-219-8 KB St. Gallen
IBAN
CH33 0078 1015 5036 7150 3

Auflage

800

Redaktionsschluss

20.3.2017

Vorstand

Präsident

Alfred Mallepell
Zimmerstr. 13
9000 St. Gallen
Tel. 071 277 95 90
Mobil 079 222 92 90
alfred@mallepell.ch

Kassier

Marcel Ledergerber
Teufenerstr. 15
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 56 40
marcel.ledergerber@mac.com

Beisitzerin

Nicole Schönthal
Tschudistr. 21
9000 St. Gallen
Tel. 071 222 77 87
schoenthalniggi@gmail.com

Vizepräsidentin

Ingrid Jacober
Tschudistr. 43
9000 St. Gallen
Tel. 071 244 54 19
lichtwarm@bluewin.ch

Rechtsberatung

Heinz Klaus
Schlosserstr. 14
9000 St. Gallen
Tel. 071 260 22 10
heinzklaus@bluewin.ch

Kinder-Kafi gewinnt 1. Preis



Kinder bei der Awardübergabe

Bei uns hängt nun ein Geweih an der Wand. Für das Projekt „Kinderkafi“ nahm die Offene Arbeit mit Kindern am 20. Mai 2016 in St. Gallen den Kebab+-Award 2016 des Migros-Kulturprozent entgegen. Neben dem mit 1'000

Franken dotierten Hauptpreis erhielten die Gewinner den Wanderpokal in Form eines Hirschgeweihs. Dieses Geweih schmückt nun ein Jahr lang die Wände des Kindertreffs Zentrum an der Tschudistrasse.



Kinder im Service

Die neunköpfige Jury von Kebab+ wählte aus 62 eingereichten Projekten aus der ganzen Schweiz das „Kinderkafi“ im Tschudi als Sieger des Kebab+-Awards. Aufgrund dieses Erfolgs fand am 20. Mai 2016 ein spezielles Kinderkafi mit anschliessender

26. August ab 18 Uhr Nächstes Melonenhof-Festli

Zum Tag der Nachbarn, am Freitagabend 27. Mai, haben sich 33 Leute im Melonenhof zum gemütlichen Zusammensein und Bräteln bei angenehm warmem Wetter getroffen. Bei plötzlich starkem Regen wechselten wir in die Solinsieme-Bar. Danach ging's vereinzelt weiter bis 3 Uhr morgens. Schön, dass ihr gekommen seid! Und herzlichen dank allen, die im Quartier Flyer verteilt haben!

ij. Weils so schön und unkompliziert war: Freitag 26. August, ab 18 Uhr, wagen wir einen nächsten Versuch. Wir heizen wieder die Feuerstelle ein im Pärkli unterhalb des Kindertreffs Tschudiwies an der Tschudistrasse und machen uns einen gemütlichen Abend. Alle bringen Essen und Trinken für sich selber mit. Wer einen Klappstisch zur Hand hat, bringt ihn mit, dazu ein, zwei Stühle. Nur bei gutem Wetter – sonst auf jeden Fall wie immer: 27. August 10 bis 11.30 Uhr das Quartiercafé im Kindertreff.

Ebenfalls am 26. August, 16 bis 18 Uhr, ist Kinderkafi im Kindertreff, das offene Quartierkafi, von Kindern betrieben. Nach einem Feierabendkaffee kann man also direkt mit der Wurst im Sack hinunter in den Melonenhof.



Melonenhoffest

26. August 2016 ab 18 Uhr
Nächstes Melonenhof-Festli

Gleich in die Agenda eintragen ...

Bitte beachten: Um 18 Uhr endet das Kinderprogramm im Kindertreff und die Eltern sind für ihre Kinder verantwortlich. Am Melonenhoffestli sind Kinder in Begleitung beispielsweise ihrer Eltern herzlich willkommen.

Ausflug an die Sitter für Gross und Klein

Am Sonntag, 18. September 2016, besammeln wir uns um 10 Uhr vor der alten Post Riethüsli. Wer sich den Spaziergang dem Wattbach entlang durch den Wald sparen will, kommt bei trockenem Wetter ab 12 Uhr zum Bräteln direkt unter die Ganggelibrücke. Heimwärts gehts dann wie und wann es jedem und jeder beliebt, beispielsweise mit dem Stadtbus ab Haltestelle Schlössli Haggen.

ij. Leckereien und etwas zu Trinken nicht vergessen. Je nach Wetter

Anzeige

Ihr Inserat

Inserate im Quartierheft.

1 Seite 160.-
(128mm x 180mm)

1/2 Seite 90.-
(128mm x 88mm / 61mm x 180mm)

1/4 Seite 50.-
(61mm x 88mm / 128mm x 50mm)

1/8 Seite 30.-
(61mm x 50mm)

Inserate-pdf oder jpg, fürs nächste Heft an:
alfred@mallepell.ch schicken bis 20.3.2017



Sitter

18. September 2016, 10 Uhr
Nächster Ausflug an die Sitter

kommt eine Badehose mit, fürs spielen mit den Steinen an der Sitter, oder eine Regenhose. Ausser bei Starkregen, Gewitter oder Sturm gehen wir bei jedem Wetter. Auskunft gibt Ingrid Jacober, 071 244 54 19.

Unergründliches Brummgeräusch

ij. Gibt es weitere Menschen im Quartier, die wegen einem undefinierbaren Brummen schlecht schlafen? Wir suchen seit Jahren die Ursache. Kontakt: Ingrid Jacober 071 244 54 19.

der Bahnübergänge „vorbehaltlos zugestimmt“. Dank dieser formaljuristischen „Wende“ musste das BAV den AB nicht in den Rücken fallen und die Wiederöffnung des Durchgangs Schlossertreppe anordnen.

Die ganze Sache hinterlässt so oder so einen schalen Nachgeschmack: Die Stadt verliess sich bei ihrer Beurteilung auf Zählungen der AB. Gestützt auf diese Zählungen verneinte sie das öffentliche Interesse an den Übergängen und stimmte deren Schliessung zu. Das ist insofern fragwürdig, als den AB wohl hauptsächlich nur daran gelegen war, die Kosten für eine Blinklichtanlage einzusparen. So überrascht es denn auch nicht, dass die AB nicht einmal offenlegen wollten, in welchem Zeitraum diese Zählungen gemacht wurden. Was wäre für uns wohl anders verlaufen, wenn sich die Stadt von Anfang an mit dem Quartierverein in Verbindung gesetzt hätte? Der Quartierverein kannte nämlich das vor allem in der wärmeren Jahreszeit bestehende grosse öffentliche Interesse an diesen Übergängen sehr wohl. Und zuguterletzt hier noch ein Tipp an die Adresse der SBB: Wer jetzt dem in eurer Fahrplan-App empfohlenen Fussweg zum Bahnhof folgt, endet jäh am Gitterzaun unterhalb der Schlossertreppe ...

Nach diesem traurigen Kapitel Quartiergeschichte erwartet uns als nächstes das vom Stadtrat angekündigte Projekt „Neues Leben für den Güterbahnhof“.

Nach diesem traurigen Kapitel Quartiergeschichte erwartet uns als nächstes das vom Stadtrat angekündigte Projekt „Neues Leben für den Güterbahnhof“.

ANMELDEDETAILON — NEUMITGLIEDER QUARTIERVEREIN TSCHUDIWIWES - CENTRUM

Einzelpersonen und Familien CHF 20.- pro Haushalt, kleine Firmen und Geschäfte CHF 50.-, grosse Firmen CHF 100.- Jahresbeitrag

Name

Vorname

Strasse

Ort

Mailadresse

Unterschrift

Anmeldung bitte senden an: Alfred Mallepell Zimmerstr. 13 9000 St. Gallen

Bahnübergänge zum Güterbahnhof; Geschichte einer Schliessung

Im Mai 2014 hatten die Appenzeller Bahnen (AB) die Bahnübergänge von der Schlossertreppe und der Zimmerstrasse zum Güterbahnhofareal gesperrt. Gegen die Schliessung dieser bei Fussgängern und Velofahrern beliebten Bahnübergänge hatten der Quartierverein sowie mehr als ein Dutzend Anwohnerinnen und Anwohner Einsprache erhoben.



Wir protestieren weiter für ein Andreaskreuz

Am 20. Juni 2016 lud das zuständige Bundesamt für Verkehr (BAV) erstmals (!) zu einem Augenschein/Einigungsverhandlung an die Güterbahnhofstrasse ein. Daran teilgenommen haben Vertreterinnen und Vertreter des BAV und der AB, ein Jurist der städtischen Bauverwaltung und mehrere Einsprecher. Seitens der Stadt wurde das nachträgliche Angebot, einen Drittel an die Installationskosten für eine allenfalls erforderliche Blinklichtanlage zu übernehmen, vor Ort wiederholt. Die Vertreter der AB weigerten sich jedoch kategorisch, für eine Lösung zur Öffnung wenigstens eines der beiden Übergänge Hand zu bieten. Während das BAV die Sichtweite beim Übergang Zimmerstrasse als ungenügend befand, stellte es immerhin in Aussicht, abzuklären, ob wenigstens der Übergang bei der Schlossertreppe wieder geöffnet und

nur mit einem Andreaskreuz versehen werden könnte. Bei dieser Lösung wären keine Kosten für eine Blinklichtanlage angefallen und für die betroffene Quartierbevölkerung wäre der Zugang zum Güterbahnhofareal als Freizeit- und Durchgangsfläche hier wieder möglich geworden. Auch die öffentliche Entsorgungsstation und die Velowerkstatt wären wieder ohne Riesenumweg erreichbar gewesen.

Dann, kurz vor Redaktionsschluss des QV-Blättlis, eröffnete das BAV den Einsprechenden mittels Verfügung vom 28. Juli 2016, dass auf ihre Einsprachen nicht eingetreten werde. Begründung: Dienstbarkeitsberechtigt an den Übergängen seien allein die SBB und diese hätten mit Schreiben vom 18. November 2014 (notabene ein halbes Jahr nach erfolgter Sperrung durch die AB!) der Schliessung

Theater - Aktion 28. Sept. bis 1. Nov. 2016

Auch in diesem Jahr bieten die Vereinigten Quartiervereine und das Theater St. Gallen die Möglichkeit mit vergünstigten Billetten ein Musical, eine Mozart - Oper und ein Schauspiel zu besuchen.

In diesem Jahr hat das Theater St. Gallen eine Auswahl von drei Stücken zusammengestellt.

Es können kostenlos Gutscheine bezogen werden, welche an der Theaterkasse in Billette für CHF 35.- eingetauscht werden. Die Plätze werden nach Verfügbarkeit ausgewählt.

Es können mehrere Gutscheine pro Person bezogen und natürlich auch alle Angebote besucht werden.

Im letzten Jahr wurden 350 Gutscheine verteilt allerdings nur ca. 150 effektiv eingelöst. Bitte nehmen Sie nur so

Theater St. Gallen

viele Gutscheine mit, wie Sie wirklich benötigen, damit andere auch eine Chance haben!

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie eine kurze Vorstellung der einzelnen Stücke.

18. Sept. bis 1. Nov. 2016

Diverse Aufführungen. Termine siehe Vorstellungen der Stücke.

Ein Schnäppchen benutzen Sie die Gelegenheit

Es hat, solange es hat - bestellen Sie die Gutscheine sofort bei:

Alfred Mallepell Zimmerstr. 13 9000 St. Gallen
alfred@mallepell.ch Natel 079 222 92 90

Musical „Don Camillo und Peppone“

Das neue Werk von Michael Kunze und Dario Farina, das am Theater St. Gallen zur Uraufführung gelangt, basiert auf der 1948 publizierte Sammlung von Kurzgeschichten des Autors Giovannino Guareschi. Im deutschsprachigen Raum wurden die komödiantischen Episoden in der Kinoversion von 1952 bekannt. Mit Verve führen der Dorfpfarrer Don

Camillo und der Bürgermeister Peppone eine Fehde aus. Wem von beiden steht es zu, die Dorfbevölkerung zu repräsentieren? Dem Geistlichen oder dem kommunistischen Politiker? Der Autor des Musicals, Michael Kunze, aus dessen Feder Stücke wie Elisabeth, Moses oder Rebecca stammen, beginnt seine Version mit einer Tirade Don Camillos gegen seinen Widersacher. Der Dorfpfarrer möchte ein Marienstandbild bauen, während Peppone ein Arbeiterdenkmal errichten will. Dass die Streitigkeiten zum Schluss beigelegt werden, ist fast bedauerenswert, resultiert aus dem Gezänk auf der Theaterbühne doch eindrucksvollster Theatereffekt!

Daten Musical „Don Camillo und Peppone“

Mittwoch, 28. September 2016 19.30Uhr
 Dienstag, 4. Oktober 2016 19.30Uhr

Oper „Le Nozze di Figaro“ W.A. Mozart

Die Buffooper bildet den Auftakt zur Zusammenarbeit zwischen Mozart und seinem Librettisten Lorenzo da Ponte, aus der im Anschluss Don Giovanni und Così fan tutte hervorgehen. Auf der Grundlage des Theaterstücks La folle journée ou Le mariage de Figaro von Pierre Augustin Caron de Beaumarchais aus dem Jahr 1778, das zu diesem Zeitpunkt noch einem Aufführungsverbot unterlag, schufen Mozart und da Ponte ein Stück um die Neuordnung von Machtstrukturen und Geschlechterrollen. Regisseurin Nicole Claudia Weber und ihr Team versetzen die Handlung in die Mitte des 19. Jahrhunderts und zeigen eine Gesellschaft, die zwar noch Korsett trägt, ihren Bewegungsspielraum aber zunehmend neu verhandelt. Die Erotik ist dabei Mittel zum Zweck, um die eigenen Interessen durchzusetzen und die Verhältnisse zu reformieren.

Daten Oper „Le Nozze di Figaro“

Sonntag, 16. Oktober 2016 14.30Uhr
 Dienstag, 1. November 2016 19.30Uhr

Schauspiel „Hamlet“ von W. Shakespeare

Auf der grossen Bühne nimmt Hausregisseurin Barbara-David Brüesch die politischen

Quartier-Café immer am letzten Samstag im Monat

Hereinschauen, plaudern, Kaffee trinken. Im Juli-Café haben sich 27 Leute auf der schönen Kindertreff-Terrasse kennen gelernt und unterhalten! Nach bisher sechs gemütlichen Samstagvormittagen pflanzen die Betreiberinnen deshalb weiter.

ij. Das Café öffnet jeden letzten Samstag im Monat bis zur nächsten Quar-

tiervers-Mitgliederversammlung im April 2017. Auch am 31. Dezember gibts ein Quartiercafé! Gleich in die Agenda eintragen ...

Herzlichen Dank den Betreiberinnen und herzlichen Dank dem Kindertreff, dass wir weiter so unkompliziert die Räume für das Quartiercafé nutzen dürfen

Anzeige

Willkommen im Quartiercafé
jeden letzten Samstag im Monat, 10–11.30 Uhr
 im Kindertreff, Tschudistrasse 31, 1. Stock
 nicht in den Schulferien



für ein lebendiges Quartier:
Quartierverein Tschudiwies – Centrum
www.qvtschudiwies.ch
 Ingrid Jacober 071 244 54 19

Das Quartier-Café erwartet Sie

- 27. August 2016**
Susanne Heeb, Nica Keller
- 24. September 2016**
Jeannette Steccanella, Barbara Schällibaum
- 29. Oktober 2016**
Margrit Bötschi, Barbara Schällibaum
- 26. November 2016**
Nicole Schönthal, Ingrid Jacober
- 31. Dezember 2016**
Jeannette Steccanella, Pascale Nold
- 28. Januar 2017**
Nicole Schönthal, Ingrid Jacober
- 25. Februar 2017**
Nina Kristen, Nicole Schönthal
- 25. März 2017**
Nina Kristen, Ingrid Jacober
- 29. April 2017**
Nicole Schönthal, Elian Bösch

2				4		3		
		7						4
							8	5
		3				4	7	6
			2		4			8
	1			5	6	9		
3			5	6		1		
	5					2		
4				1			5	9

rigen bewohnt wird, müsste das Ziel sein, dass diese beim Erreichen der Familienphase nicht wegziehen, sondern bleiben, beispielsweise in der künftigen Überbauung Ruckhalde, wo grössere und mehr geeignete Familienwohnungen geplant werden dürften als das Quartier heute hergibt.

VORFREUDE AUF DIE WIESE

Und das Quartier freut sich unbändig auf den Rückbau des Provisoriums auf der Schulhauswiese Tschudiwies-nächsten Sommer. Die Spielwiese ist unverzichtbar für das dicht bebaute Quartier. Ein vorübergehendes Leben ohne die einzige Wiese weit und breit

ist nicht nur für Kinder schlechter als recht auszuhalten.

WAS LÄUFT IM SCHULHAUS TSCHUDIWIEN AB JULI 2017

fm. Diese Frage beschäftigt viele Leute im Nahbereich vom geliebten Schulhaus Tschudiwies. Aber Stadtrat Markus Buschor kann und will sich dazu nicht äussern. Er muss die Antwort auf das Postulat welche im November vorliegen soll, abwarten. Sollte im 2017 das Schulhaus für unsere Kinder geschlossen werden, rufen wir die ganze Bevölkerung dazu auf aktiv zu protestieren!

Stadtratswahlen am 25. September

fm. Der Quartierverein hat mit dem amtierenden Stadtrat leider mehr negative als positive Erfahrungen gemacht. Insbesondere bei der Schliessung von 3 Bahnübergängen durch die Appenzeller-Bahn(AB) am Güterbahnhof hat das Amt von Frau Stadtrat Patrizia Adam den Quartierverein nicht begrüsst und eine falsche Beurteilung der Situation abgegeben. Wir reden von täglich 400 Begehungen auf den seit 100 Jahren öffentlichen Übergängen mit einem Andreaskreuz. Stadtrat Peter Jans, auch Verwaltungsrat bei der AB hätte zusammen mit alt Stadt-

rat Fredi Brunner, VR-Präsident AB ein leichtes Spiel gehabt, sich bei der AB für die rasche Öffnung der Übergänge einzusetzen. In 6 Jahren sind die Geleise der AB auf die Nordseite vom Güterschuppen verlegt und somit der direkte Zugang zum Veloweg und zur Kompostierung wieder offen. Ansonsten werden solche Bahnübergänge entweder toleriert oder mit einer Blinklichtanlage versehen. Kann hier der Gesamt-Stadtrat wirklich nichts gegen diese Schikane machen?

Implikationen des Stoffes unter die Lupe. Denn: Es ist etwas faul im Staate Dänemark. Die Hofgesellschaft feiert Hochzeit – weil und obwohl der alte König tot ist. Hamlets Mutter Gertrud heiratet seinen Onkel Claudius, der damit zum Herrscher wird. Aber Hamlet tötet die Party. Seine Welt ist aus den Fugen, sein ermordeter Vater fordert Rache. Nur ist Hamlet gefangen im Dilemma von komplexem Denken und politischer Tat – was tun? Hamlet setzt zum Amoklauf an und löscht gleich eine ganze Welt aus. Was das mit St.Gallen und der modernen Schweiz zu tun hat? Ist hier auch etwas „aus den Fugen“? Und was für eine Welt bleibt am Ende der Tragödie übrig? – Fragen, die Barbara-David Brüesch mit ihrer Inszenierung stellen wird.

Daten Schauspiel „Hamlet“

Freitag, 7. Oktober 2016	19.30Uhr
Sonntag, 23. Oktober 2016	19.30Uhr

Anzeige



Neue Mitglieder

Neue Mitglieder sind im Quartierverein herzlich willkommen. Mit einem kleinen Jahresbeitrag unterstützen Sie so die Arbeit des Vereins im Interesse der Quartierbevölkerung.

Einzelpersonen und Familien: CHF 20.-
kleine Firmen und Geschäfte: CHF 50.-
grosse Firmen: CHF 100.-



Bitte helfen Sie mit, neue Mitglieder zu gewinnen!

Familienfreundlichkeit im Quartier Tschudiwies ab 2017

Zur weiteren Entwicklung des Quartiers, Schulhauses sowie Schulareals Tschudiwies hatte Veronika Meyer im Stadtparlament die Interpellation „Familienfreundlichkeit im Quartier Tschu-

diwies ab 2017“ eingereicht. Die Interpellation sowie die Antwort des Stadtrats in voller Länge sind im Internet zu finden: Google-Suche mit „Interpellation Tschudiwies“.

Antwort des Stadtrats

In der Antwort des Stadtrats kurz vor den Sommerferien wird das Quartier Tschudiwies / Ruckhalde als gesundes, familienfreundliches, gut durchmischtes Wohngebiet beschrieben, als eines der dichtesten St.Galler Stadtquartiere. „Der Stadtrat sieht deshalb stadtplanerisch keinen Bedarf für behördlich gesteuerte Veränderungen. Die Grünfläche des Areals des Schulhauses Tschudiwies wird als die grüne Lunge des Quartiers wahrgenommen und soll deshalb der Öffentlichkeit erhalten bleiben.“

Ein Verkauf des Schulhauses Tschudiwies stehe nicht zur Diskussion. Hingegen wird die Frage zur weiteren Nutzung nicht beantwortet: „Im Bericht zum hängigen Postulat 'Planung und Ausbau der FSA+ Angebote' wird die Klassenplanung für die Primar- und die Oberstufe dargelegt werden.“ Wann dieser Bericht erwartet werden darf, wird nicht gesagt.

Für St.Leonhard, Tschudiwies, Riethüsli wie Hebel-Bach werden jedenfalls steigende Kinderzahlen vorausgesagt. Mit einer Überbauung Ruckhalde würden zudem bis zu 550 zusätzliche Bewohner und Bewohnerinnen erwartet. Der Güterbahnhof werde hingegen in den nächsten 10 bis 15 Jahren voraussichtlich nicht neu bebaut. Das Schulhaus Tschudiwies mit nur sechs Klassenzimmern sei nicht optimal.

SCHULWEG ODER SCHULBUS IN ST.GALLEN

Von Ingrid Jacober. Aufgrund der rundherum steigenden Kinderzahlen und aus den Nähten platzenden Schulhäusern – in der stadträtlichen Antwort wird das Schulhaus Schönenwegen nicht erwähnt – macht es auf jeden Fall und aus Sicht des Quartiers Tschudiwies-Centrum dringend Sinn, das Schulhaus Tschudiwies weiter lückenlos als Primarschule für das eigene Quartier zu betreiben. Dass Kinder vom Riethüsli oder von St.Georgen ins Tschudiwies hinunter gefahren werden, macht noch weniger Sinn, als sie ins St.Leonhard hinunter zu fahren. Beides gefällt „Hügelfamilien“ nicht. Ebenso ist für „Talfamilien“ der Schulalltag wunschfern, wenn die Kinder anderen Quartieren zugeteilt werden. Wer kann, zieht weg, in eine andere Gemeinde.

Letztlich stellen sich zwei Fragen: Will die Stadtbevölkerung, dass Kinder mit

Schulbussen zwischen den Quartieren hin und her gefahren werden? Lässt St.Gallen Familien, die das nicht wollen, dorthin abwandern, wo man Kinder den Schulweg selbständig bewältigen und sich ihren Lebensraum Tag für Tag ein Stück mehr erobern lässt?

PRIMARSCHULHAUS TSCHUDIWIES PFLEGEN ODER AUFGEBEN

Wie der Stadtrat, so sieht auch das Quartier „stadtplanerisch keinen Bedarf für behördlich gesteuerte Veränderungen“. Vor allem hat das Quartier keinerlei Bedarf nach einem stadtplanerischen Experiment wie einer Schulhausschliessung. Ein „gut durchmischtes Wohngebiet“ steht auf dem Spiel und die Folgekosten eines solchen Quartierentleerungs-Experiments sind nirgends budgetiert. (Vorsorglich könnte man mehr Polizeipräsenz sinnvoll finden). Eine positive Stadt- und Standortentwicklung sieht anders aus.

Ein Schulhaus schon mal leerzuräumen, weil ein Postulatsbericht noch nicht vorliegt, kann nicht die Lösung sein. Familien und Kinder haben in den vergangenen Jahren sehr gute Erfahrungen gemacht mit Doppelklassen in den Schulzimmern des Tschudiwies. Eher als es aufzugeben, würde hier ein Ausbau des Schulhauses Sinn machen. Weil das Quartier gemäss der Antwort des Stadtrats von überdurchschnittlich vielen 18- bis 39-Jäh-



Schulhaus Tschudiwies